AKTUELLES aus dem Verein

Dezember 2021

Unser besonderer Dank gilt:

Dr. Josef und Janina Haubenstock-Stiftung, Marianne und Emil Lux-Stiftung, Sternstunden e.V., Caritas Diözese Linz, Markt Apotheke Königsdorf, Kath. Kleiderstube Frechen, Petis Second Hand Mode, Die Zwei Second Hand Mode, Dahlhausen, Edeka Hein, Löwenstein Medical Köln, 365Grad Kinderintensivpflege-Wohngemeinschaft Köln, Caritas Ambulanter Dienst Königsdorf, Caritasverband für die Region Eifel e. V., Estate Connect, Firma Schily, Schuchmann GmbH & Co. KG, Reflects GmbH, Unwetter Hilfe Erftstadt, Abels Apotheken Erftstadt, Unabhängiges Strahleninstitut BELRAD Minsk, Kath. Grundschule Mechernich, Gesamtschule Mechernich, KGS Kommern, KGS Lückerath, GGS Satzvey, Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium Krefeld, Zumba-Tanz Hanna Kratsiuk und Thomas Wiza, Aliexpert Spedition, Christliches Hilfswerk Tabea, BLAGO Mogilew, Cyber-Wear Heidelberg GmbH, Modehaus Hövel, Rhodius Mineralquellen, Stollenwerk oHG, Medical Valley Solution GmbH, Eifler Strickdamen, Spotlight Experience gUG
sowie vielen privaten Spender:innen
und Unterstützer:innen

Ihnen allen herzlichen Dank, Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr

Ihre
Andrea Hein, 1. Vorsitzende

Hilfe für Tschernobyl-geschädigte Kinder e. V.

Lerchenweg 22, 50226 Frechen
Tel.: 02234/4356884
eMail: verein@hilfe-tschernobyl.de
Internet: https://www.hilfe-tschernobyl.de

Kreissparkasse Köln:
IBAN: DE79 3705 0299 0194 0084 00
BIC: COKSDE33

Frohe Weihnachten 2021

Wir danken allen Freunden und Freundinnen, die unsere Sache in 2021 unterstützt haben, und wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Wir vermissen Euer Lachen sehr: Kindererholung in schweren Zeiten

Kindererholung bei Gasteltern in Deutschland. Hier zuletzt in 2019. Dann kam Corona und stoppte alles.

Es ist bereits zwei Jahre her, dass wir Kinder aus Mogilew/Belarus zu uns in den Rhein-Erft-Kreis zur Erholung holen konnten. Die Corona-Pandemie und die dramatische politische Situation in Belarus haben alle Bemühungen vereitelt, diese seit 1993 erfolgreich praktizierte Tradition fortzusetzen. Über 800 Kinder haben von dieser Völkerverständigung profitiert.

Um dennoch den Kindern in Belarus zu helfen, haben wir Möglichkeiten gesucht und gefunden, sie in belarussischen Erholungseinrichtungen unterzubringen.

Nadeshda, **Rodnik**, **Blago** und neu im Programm **Dubrovenka**, heißen die spezialisierten Erholungszentren, in denen Kinder je nach ihren Möglichkeiten Hilfe und Erholung finden können. Nadeshda, an das auch das Zeltlager Rodnik angeschlossen ist, wird federführend vom deutschen Verein „Freunde von Nadeshda in Deutschland e. V.“ geleitet. Partner sind der Fond „Lebendige Partnerschaft Minsk“ und eine staatliche Organisation, das belarusssische „Department für Tschernobyl-Fragen“.

Blago ist ein durch Privatinitiative entstandenes Kinderferienzentrum am Ortsrand von Mogilew, das von der freien evangelischen Kirche unterstützt wird. Diese Zentren bieten auch kranken und behinderten Kindern, die keine lange Reise antreten können, eine Chance auf gute Erholung und spannende Ferien. Erholung in Deutschland und Ferienspaß in Belarus, beide Optionen sind also nicht alternativ zu sehen, sondern ergänzen sich.

Auch in Dubrovenka, ganz in der Nähe von Mogilew, haben wir ein weiteres Zentrum für Kindererholung gefunden. Bereits im Sommer 2021 konnten wir eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen dorthin vermitteln, eine weitere Aktion ist für Ende 2021 geplant.

Die Alternative: Kindererholung in belarussischen Erholungseinrichtungen. Hier können auch Kinder mit Handikap teilnehmen, die keine lange Reise durchstehen können.

Hilfstransporte nach Mogilew liefen ungestört

Froh sind wir darüber, dass wir unsere Hilfstransporte in 2021 verwirklichen konnten. So erreichten neue Schulmöbel und medizinische Hilfsmittel die Adressaten in Mogilew. Große Freude bereiteten auch die Schulranzen, die im Herbsttransport mit an Bord waren. Sie wurden von den Abels-Apotheken in Erftstadt für Flüchtlingsfamilien und Flutopfer gesammelt. 60 Ranzen blieben übrig und werden jetzt ihre neuen stolzen Träger in Mogilew finden. Bereits im Sommertransport waren Schulranzen an Bord des LKWs, damals hatten Schülerinnen und Schüler der Katholischen Grundschulen Mechernich, Kommern und Lückerath sowie der GGS Satzvey Ranzen zum Schulbeginn im September nach Mogilew geschickt, eine tolle Spendenaktion von Schülerschaft zu Schülerschaft.

Vom Lagerplatz in Liblar direkt nach Mogilew zu den Abladezentren.

Projekte, die Glanz in Kinderaugen zauberten

Wer ist Sankt Martin? Wieso bringt er Schokolade mit aus Deutschland? Wozu Laternenbasteln? Toll, einen chicken Schulranzen bekomme ich aus Deutschland.

Mit solchen Projekten zwischen Schulen hier wie drüben haben wir einen fruchtbaren Dialog zwischen uns in Gang gesetzt, den wir fortführen möchten. Auch für 2021/22 planen wir eine Neuauflage des Laternenfestes.

Gleb ist stolz auf sein neues Rad.

Großes Glück auch für Gleb, dem wir ein Fahrrad mit Handantrieb vermitteln konnten.

Und dann gibt es da noch den fleißigen Strickkreis in der Eifel, der seit vielen Jahren mit Handarbeiten die Kleinsten im Mogiljower Spezialkinderheim unterstützt.

Pullis, Mützen, Schals und Strümpfe sind absolute Unikate. Die mit so viel Liebe und Ausdauer hergestellten Strickwaren bringen Wärme und viel Farbe in das Leben der kleinen Mädchen und Jungen.

VHS Köln E-LEARNING

Polina lernt Deutsch an der Kölner VHS. Die digitale Welt macht internationales und interkulturelles Lernen von zu Hause aus möglich. Polina Adysewa ist begeistert!

Polina lernt online Deutsch.

Dreimal wöchentlich trifft sich die multikulturelle Gruppe von Studierenden im virtuellen Raum mit der Kölner Dozentin. Hier ist nicht nur das Erlernen der neuen Sprache ein großer Gewinn, sondern auch der Austausch mit den anderen Teilnehmenden unterschiedlicher Nationalitäten.

Polina möchte nächstes Jahr an einer Uni Deutsch studieren, und der Intensiv-Kurs bei der VHS ist die perfekte Vorbereitung hierauf.

Über unser gemeinsames Projekt mit IT-landia haben sieben Kinder mit Einschränkungen die Möglichkeit an einem außerschulischen Online-Bildungsprojekt teilzunehmen.

Auch Wowa ist online mit dabei.

Networking

„Gemeinsame Ziele verbinden uns" - hierzu ludt unser Verein am 29. September 2021 engagierte Akteure aus unterschiedlichen deutschen Tschernobyl-Initiativen zu einem Online-Netzwerktreffen ein. Moderiert wurde das Treffen von Andrea Hein.

Uns alle eint, dass wir uns seit vielen Jahrzehnten für Familien in Belarus engagieren - mit besonderem Fokus auf die Unterstützung der Kinder. Themen wie Hilfstransporte, Kindererholungsmaßnahmen, soziale Projekte vor Ort, Behinderten- und Altenhilfe - es gibt so vieles, was wir in diesem Kreis diskutieren. Besonders schmerzlich ist für uns alle, dass die Gastkindererholung in Deutschland aufgrund der Pandemie schon seit zwei Jahren brach liegt.

Am 9. November 2021 nahm am Netzwerktreffen Astrid Sahm teil. Sie ist Geschäftsführerin des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerkes in Dortmund (IBB) und Vorsitzende des Trägerorgans „Freunde von Nadeshda in Deutschland e. V.“. Sie gab interessante Einblicke zur Situation in Belarus und in die Arbeit des Kindererholungsszentrums Nadeshda.

Wir alle empfinden das Networking als sehr bereichernd und planen weitere regelmäßige Treffen - gerne mit weiteren neuen Teilnehmenden.

Die drei Engel vom Lagerplatz

Brigitte, Klaus und Bastian Schöllmann managen perfekt Lagerplatz und Hilfstransporte

Familie Schöllmann ist immer zur Stelle, wenn es heißt, Hilfsmittel kommen auf dem Lagerplatz an, müssen kontrolliert, verpackt und für die lange Reise nach Mogilew, mit den richtigen Papieren versehen, verladen werden. Das ist eine echte Sisyphusarbeit, denn kaum rollt der Hilfstransport vom Lagerplatz treffen neue Hilfsgüter ein.

Euch Dreien und all den anderen Helfern und Helferinnen vielen Dank für Euren Einsatz.

Hilfe dank Netzwerk

Makar ist 12 Jahre alt und wohnt in Mogilew. Er ist ein fröhlicher Junge, auch wenn ihm und seiner alleinerziehenden Mutter seine Einschränkungen durch die angeborene Zerebralparese Sorgen bereiten. Makar kann nicht selbständig laufen, kann nur wenige Schritte mit Unterstützung gehen. Seine Mutter Natalia setzt sich sehr stark für eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation ein und konnte über eine Stiftung und private Spendenaufrufe die Kosten für die angeratene Operation im Universitätsklinikum Münster sichern. Mitte August sollte die Operation der Beine stattfinden und Natalia wendete sich an unseren Verein mit der Bitte um Hilfe bei der Suche nach einer Unterkunft und Hilfestellungen vor Ort. In Kooperation mit der Informationsstelle Tschernobyl e.V. Münster und vielen Engagierten vor Ort konnte bei einer gastfreundlichen Familie eine kostenfreie Wohnung für sieben Wochen Aufenthalt gefunden werden, Fahrdienste gesichert werden, Besuchsdienste geleistet und ein Gefühl von Heimat auf Zeit geschaffen werden.

Die Zeit nach der OP forderte der Familie sehr viel Durchhaltevermögen ab, denn Makars Beine waren zunächst geschient und im Verlauf der Rekonvaleszenz musste seine Mutter mit ihm täglich schmerzhafte Mobilisationsübungen durchführen. Aber die Anstrengungen haben sich

gelohnt: Der behandelnde Operateur ist vollends zufrieden mit dem Ergebnis und lobte beide für die eiserne Disziplin.

Anfang November ging es dann wieder Richtung Heimat Belarus. Mutter Natalia plant, die erforderlichen professionellen Reha-Behandlungen in Russland durchführen zu lassen. Für 2022 ist eine weitere Operation in Münster angedacht. Wir hoffen, dass wir dann gemeinsam mit unserem Netzwerk der Tschernobyl-Initiativen und Engagierten wieder erfolgreich unterstützen können. Gemeinsam können wir viel erreichen – die Hilfe für Makar ist ein gelungenes Beispiel für unser Motto „Gemeinsame Ziele einen uns“.

Therapeutische Workshops - online

Da unsere Physiotherapeutinnen und Logopädinnen aktuell keine Möglichkeit haben, die Kinder und Familien in Mogilew persönlich zu besuchen und zu beraten, finden die bewährten Workshops seit Anfang des Jahres digital statt.

Mittlerweile konnten bereits fünf Online-Workshops durchgeführt werden. Zugeschaltet zu den digitalen Vernetzungstreffen waren die medizinischen Mitarbeiter*innen des Kinderheims Mogilew, des Korrektionszentrums Mogilew sowie der Behinderteneinrichtung in Mistislavl.

Durch Kooperation mit der Caritas Linz konnten der Psychologe Dr. Ivo Selner und die Psychologin Krystyna Ciesawski-Banet für das Projekt gewonnen werden. Themen wie „Besseres Verständnis für Menschen mit Behinderung – aggressives Verhalten als Botschaft der Emotionen und Bedürfnisse“, „Autoaggression“ und „Pubertät und Jugendalter bei geistig behinderten Menschen“ wurden diskutiert.

Zudem gingen Ernährungsexpertin Frizzi Schneider und Dysphagie-Expertin Lidwin Spee von der Uni-Klinik Köln in den fachlichen Austausch mit ihren Kollegen*innen in Belarus. Hierbei lag der Themenfokus auf der Beratung zur Nahrungszubereitung für sondenernährte Kinder sowie Umgang mit pathologischen Schluckbeschwerden.

Für Makar suchen wir aktuell eine Patenschaft. Seine Mutter Natalia ist alleinerziehend und kümmert sich um ihn und seinen 14-jährigen Bruder. Die Familie freut sich über neue Freundschaften aus Deutschland und ist dankbar für eine Unterstützung mittels der Hilfstransporte. **Gerne darf auch für die anstehende OP in 2022 auf unser Vereinskonto gespendet werden unter dem Verwendungszweck: "Operation Makar“.**

Bundesverdienstkreuz am Bande

Am 25. Juni 2021 verlieh die Bundesrepublik Deutschland in einer Feierstunde im Kreishaus des Rhein-Erft-Keises Andrea Hein das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr langjähriges Engagement für die Tschernobyl-Kinder in Belarus. Die Auszeichnung übergab der stellvertretende Landrat des Rheín-Erft-Kreises Bernhard Ripp. Aus Mogilew angereist war Alla Serjoshkina, die von Anfang an als Koordinatorin und Ansprechpartnerin den Verein unterstützte. Auf ihre Initiative hin kam mit Unterstützung durch Hans Seigner jetzt diese hohe Auszeichnung für Andrea Hein zu Stande.

v.l.: Hans Seigner, Andrea Hein, 1. Vorsitzende des Vereins „Hilfe für Tschernobyl-geschädigte Kinder e. V.“ und Alla Serjoshkina, Dolmetscherin und Ansprechpartnerin in Mogilew, Belarus.

Der Verein gratuliert herzlich und freut sich, dass mit der Ehrung von Andrea Hein auch die Ziele und das Wirken des Vereins anerkannt werden.

Psychologische Beratung und Gespräche für Mütter schwerst erkrankter / palliativer Kinder

Das Angebot, welches wir dank der finanziellen Unterstützung durch die Lux-Stiftung seit Anfang 2021 durchführen, stößt auf großen Anklang und reagiert auf einen großen Bedarf.

Die Sorge um das kranke Kind bestimmt den Alltag vieler Mütter in Mogilew/ Belarus. Oftmals dreht sich der Alltag fast ausschließlich um die Sorge und Pflege des Kindes. Viele alleinerziehende Mütter haben sich an uns und unseren Partnerverein in Mogilew gewendet, weil sie in der für sie psychisch belastenden Situation kaum Chance auf Unterstützung bei der Bewältigung von belastenden Pflegekonstellationen und schwierigen Fragestellungen erhalten. Es ist schon fast die Regel, dass sich diese Mütter aufopfern für die Pflege und das Wohl des Kindes, wenn es häuslich gepflegt wird. Aufgrund des nicht ausreichend vorhandenen Unterstützungssystems verbringen die Mütter fast 24 Stunden 7 Tage die Woche zu Hause ohne die Möglichkeit, etwas für ihre eigene psychische Gesundheit zu tun oder in Kontakt mit anderen betroffenen Familien zu kommen.

Dank des Kontaktes zu einem erfahrenen Psychologenteam in Mogilew konnte für eine Gruppe von 12 Müttern nach Erstgesprächen ein Gruppenangebot sowie auch individuelle Einzeltermine für psychotherapeutische Gespräche angeboten werden. Hierdurch konnten die Frauen erfahren, dass sie nicht alleine in solch einer Situation sind und in den Gesprächen offen über ihre Sorgen und Nöte sprechen. Vor allem, wenn das eigene Kind an einer lebensverkürzenden Erkrankung leidet, vielleicht sogar das Endstadium in der palliativen Erkrankung erreicht ist, bedarf es dieser professionellen Unterstützung.

Durch die Finanzierung der Haubenstock-Stiftung kann das Angebot durchgehend im Kalenderjahr 2021 angeboten werden.

Die hiervon profitierenden Mütter bedanken sich ganz herzlich für diese Möglichkeit der psychologischen professionellen Unterstützung. Eine eigene Finanzierung der Psychologentermine ist für die Familien nicht leistbar.

Belrad-Studie

Im Sessel sitzt man bequem vor dem Messgerät. Der Monitor dahinter zeichnet die radioaktiven Zerfälle an Hand der ausgesendeten Strahlung auf.

Am 4. Juni 2021 starteten wir in Mogilew gemeinsam mit unserem Partnerverein MosaikaAktiv und dem Institut BELRAD unser erstes Projekt zur Körperstrahlenmessung, die Untersuchung von Lebensmitteln und Schulungen über Methoden zur Reduzierung der Strahlenbelastung, wie z. B. die richtige Bewirtschaftung von Gärten und die Verarbeitung von Lebensmitteln. Das erschreckende Ergebnis der Studie: Viele der Kinder sind hoch belastet. Eine für den Herbst geplante Kontrolluntersuchung muss aufgrund der Coronasituation verschoben werden. In der Zwischenzeit soll durch bewussteres Verhalten und eine Pektin-Kur die Belastung bei den Kindern gesenkt werden.

Auf unserer Homepage
https://www.hilfe-tschernobyl.de
finden Sie Aktuelles und Historisches aus dem Vereinsgeschehen, unsere Newsletter der letzten Jahre.

Mosaika.Aktiv postet auf Instagram.

Weitere Posts finden sie auf Facebook unter: „**Hilfetschernobylde**“ und unter „**Kinderhilfebelarus**“ auf Instagram.

Weitermachen!

Die Zustimmung, die wir von den Familien mit schwer erkrankten Kindern für unsere Arbeit erfahren, macht uns Mut, den eingesschlagenen Weg trotz aller Widerstände weiterzugehen. Helfen Sie mit. Wir sind sicher, es lohnt sich!

Neue Wege bei Patenschaften

Aktuell können wir aufgrund der politischen Situation in Belarus neue Patenschaften nicht mehr in Form der finanziellen Unterstützung vermitteln.

Hilfe vor Ort ist aber weiterhin dringend nötig und gewünscht. Daher vermitteln wir momentan Patenschaften in Form von materieller Unterstützung durch das Versenden von Hilfsmittelpaketen.

Diese Pakete werden durch die Patinnen und Paten selbst gepackt (Lebensmittel, Hygieneartikel etc.).

Über die Einkäufe für die Hilfspakete können steuerlich absetzbare Sachspendenquittungen ausgestellt werden. Gerne kann zum Patenkind ein persönlicher Kontakt hergestellt werden durch gegenseitigen Mail-/Briefwechsel.

Sollten Sie an einer solchen Patenschaft Interesse haben, so bitten wir um Kontaktaufnahme. Gerne können wir dann eine solche Patenschaft vermitteln und die Details besprechen.

Ihnen allen herzlichen Dank

Goodbye Summer

Am 12. September 2021 feierte die MosaikaAktiv-Familie ihr erfolgreiches einjähriges Bestehen.
Wir gratulieren unserem belarussischen Partnerverein:

„Ihr macht einen tollen Job!“